

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Anstalt

(nach den Lehrplänen von 1901).

1. Übersicht über die Wochenstundenzahl in den einzelnen Lehrgegenständen.

	VI	V	IV	IIIB	IIIA	IIB	IIA	IB	IA	Summe
1. Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
2. Deutsch	4	3	3	2	2	3	3	3	3	26
3. Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	7	68
4. Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
5. Französisch	—	—	4	2	2	3	3	3	3	20
6. Geschichte und Erdkunde	2	2	4	3	3	3	3	3	3	26
7. Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
8. Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
9. Elemente der Chemie u. Mineralogie, Physik	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
10. Schreiben	2	2	2 ¹⁾		—	—	—	—	—	6
11. Zeichnen	—	2	2	2	2	2 (wahlfrei)			10	
12. Gesang ²⁾	2	2	Chorgesang 3 Stunden						7	
13. Turnen ³⁾	3		3		3			9		
14. Englisch (wahlfrei) ⁴⁾	—	—	—	—	—	—	2	2	4	
15. Hebräisch (wahlfrei) ⁵⁾	—	—	—	—	—	—	2		2	

¹⁾ Für Schüler mit schlechter Handschrift. ²⁾ Einzelbefreiungen finden nur auf Grund ärztlichen Zeugnisses und in der Regel nur auf ein halbes Jahr statt. Die für das Singen beanlagten Schüler von IV an aufwärts sind zur Teilnahme am Chorsingen verpflichtet. ³⁾ Die Meldung zu dem wahlfreien Unterricht verpflichtet zur Teilnahme auf mindestens ein halbes Jahr.

2. Verteilung der Lehrgegenstände im Schuljahre 1903/04.

N a m e	Ord.	VI	V	IV	IIIB	IIIA	IIB	IIA	I	Summe
1. Direktor Dr. Reuter	I					2 Religion	6 Griech.		2 Horaz 3 Gesch. u. Erdkde.	13
2. Professor Dr. Appelmann	IIA							7 Latein 4 Griech. 3 Franz.	5 Latein	19
3. Professor Weinert	IIB					3 Gesch. u. Erdkd. ¹⁾	3 Deutsch 7 Latein 3 Gesch. u. Erdkd.	3 Gesch. u. Erdkd.		16 (18) u. Bibl.
4. Professor Büchel ²⁾		4 Rechnen					4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	22
5. Professor Schmidt	IIIA			2 Gesch.	6 Griech.	2 Deutsch 8 Latein		2 Homer		20
6. Professor Mührer ³⁾			4 Rechnen				4 Math.	4 Math.	4 Math. 2 Physik	18
7. Oberlehrer Dr. Peters	IV		2 Erdkd.	3 Deutsch 8 Latein	3 Gesch. u. Erdkd.				3 Deutsch 3 Franz.	22
8. Oberlehrer Redlin	IIIB				2 Religion 8 Latein	6 Griech.		3 Deutsch 2 Hebräisch	2 Religion	23
9. Oberlehrer Grafunder	VI	4 Deutsch 8 Latein					2 Religion	2 Religion	6 Griech.	22
10. Oberl. Gast, ⁴⁾ von Neujahr 1904 ab Kand. Schulze	V	3 Religion 2 Erdkd.	2 Religion 3 Deutsch 8 Latein	2 Religion						20
11. Vertreter für Ober- lehrer Mührer: Probekandidat Dr. Heyse ⁵⁾		2 Naturkd.	4 Rechnen 2 Naturkd.	4 Rechnen u. Math. 2 Naturkd.	3 Math. 2 Naturkd.	3 Math. 2 Naturkd.				24
12. Probekandidat Hoffmann				4 Franz. ⁶⁾ 2 Erdkd. ⁶⁾	2 Deutsch ⁷⁾ 2 Franz. ⁷⁾	2 Franz. ⁷⁾ 3 Gesch. u. Erdkd. ⁷⁾	3 Franz. ⁸⁾	2 Engl. ⁸⁾	2 Engl. ⁸⁾	22 bzw. 13
13. Probekandidat Hultzschn ¹¹⁾				4 Franz. ¹⁰⁾ 2 Erdkd. ¹⁰⁾	2 Deutsch ⁹⁾ 2 Franz. ⁹⁾	2 Franz. ⁹⁾ 3 Gesch. u. Erdkd. ⁹⁾	3 Franz. ¹⁰⁾	2 Engl. ¹⁰⁾	3 Turnen ⁹⁾ 2 Engl. ¹⁰⁾	12 bzw. 22
14. Probekandidat Dr. Viereck		4 Rechnen		4 Math. 2 Naturkd.	3 Math. 2 Naturk.	3 Math. 2 Naturkd.	2 Physik	2 Physik		24
15. Lehrer am Gymnasium Förtte, v. 3. 11. ab vertreten durch Lehr. Minzlaff		2 Singen 2 Naturkd.	2 Singen 2 Naturkd. 2 Zeichnen	2 Zeichnen 1 Schreib. f. Schül.	2 Zeichnen m. schl. Handschr.	2 Zeichnen		2 freiw. Zeichnen		26
		2 Schreiben			3 Turnen		3 Singen			

¹⁾ seit dem 7. Dezember 1903. ²⁾ Michaelis 1903 nach Greifenberg versetzt. ³⁾ war während des ganzen Sommers beurlaubt. ⁴⁾ starb am 3. Januar 1904. ⁵⁾ nur während des Sommerhalbjahres. ⁶⁾ bis Weihnachten 1903. ⁷⁾ bis Michaelis 1903. ⁸⁾ seit Michaelis 1903. ⁹⁾ von Michaelis bis zum 7. Dezember 1903. ¹⁰⁾ seit Neujahr 1904. ¹¹⁾ seit Michaelis 1903.

3. Übersicht über die im abgelaufenen Schuljahre behandelten Unterrichtsabschnitte.

Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

Religion. 2 St. Sommerhalbjahr: Kirchengeschichte. Winterhalbjahr: Erklärung des Johannes-Evangeliums und ausgewählter Stellen aus den Briefen des neuen Testaments. Wiederholung des Gedächtnisstoffes. Redlin.

Deutsch. 3 St. Überblick über die Entwicklung der deutschen Literatur von 1748 ab an der Hand des Lesebuches von Hopf und Paulsiek. Ausgewählte Oden und Elegien Klopstocks. Lektüre und Besprechung ausgewählter Stellen aus dem Messias und Herders Cid. Ausgewählte Abschnitte aus Lessings Laokoon. Den Entwicklungsgang des Dichters kennzeichnende lyrische Gedichte Goethes. Lektüre und Besprechung von Iphigenie, Shakespeares Julius Cäsar, Don Carlos, Hermann und Dorothea, Kleists Prinz von Homburg und im Anschluß daran ein Ausblick auf die Entwicklung und Bedeutung der romantischen Dichtung. Vorträge der Schüler über das Gelesene und Besprochene. Aufsätze über folgende Themata:

1. I a. Wallenstein und Macbeth.

Ib. Durch welche Mittel versteht es Schiller, Wallenstein »unsern Herzen menschlich näher zu bringen«?

2. Elisabeth in Goethes »Götz«, das Muster einer deutschen Frau.

3. Ist Virgils Ausspruch »nulla salus bello« ohne Einschränkung und in jeder Hinsicht richtig? Klassenarbeit und Abiturienthema.

4. Welchen Einfluß hat die Vervollkommnung der Verkehrsmittel auf unsere Kultur ausgeübt?

5. Welchen Einfluß übt Iphigenie auf ihre Umgebung aus?

6. Quid sit futurum cras, fuge quaerere.

7. Weshalb ist die Wahl Lothars des Sachsen für die deutsche Verfassung so besonders folgenschwer geworden?

8. In wiefern sind in dem Wahlspruch »Suum cuique« die wichtigsten Pflichten eines Herrschers enthalten?

Abiturienten zu Ostern 1904: Welche Umstände haben den Untergang der deutschen Hansa herbeigeführt? Dr. Peters.

Latein. 7 St. Tacitus' Germania. Cic. pro Mur. zum Teil. Auswahl aus Cic. Briefen (Ausgabe von Frantz). Unvorbereitetes Übersetzen Cicero Off. und Caes. bell. civ. Grammatische Wiederholungen. Im Anschluß an die Lektüre Belehrungen aus der Stilistik und Synonymik. Mündliches Übersetzen aus Ostermann V. 14tägig eine schriftliche Arbeit, vierteljährlich eine Übersetzung aus dem Lateinischen in der Klasse. Prof. Dr. Appellmann. — Horaz: i. S. carm. III, IV und Auswahl aus den Satiren. Reuter.

Griechisch. 6 St. Demosthenes' Olynth. und 3. Philipp. Rede. Sophokles' Aias. Plato, Apologie und Kriton. Hom. Ilias XIII—XXIV mit Auswahl. Daneben unvorbereitet Plutarch, Themistokles, Perikles, Alkibiades. Auswendiglernen geeigneter Stellen. Grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen oder ins Griechische. Grafunder.

Französisch. 3 St. Lektüre: S.: Daudet, Tartarin de Tarascon; W.: Lanfrey, campagne de 1809. Gelegentliche Wiederholungen aus der Grammatik und Synonymik nebst mündlichen Übersetzungen in das Französische. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene sowie an Verhältnisse und Vorkommnisse des täglichen Lebens. Alle 3 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen, ein Extemporale oder eine freie Arbeit.

Dr. Peters.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Geschichte der römischen Kaiserzeit von Augustus im Überblick und in ihrer Bedeutung für die Kultur der Neuzeit. Deutsche Geschichte bis zum dreißigjährigen Kriege, unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Verfassungsgeschichte und der großen Kulturbewegungen (Kreuzzüge, Kirchliche Reformen, Humanismus, Entdeckungen). Wiederholungen aus der alten Geschichte nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen. Wiederholungen aus der Erdkunde. Reuter.

Mathematik. 4 St. Im S.: Stereometrie. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Übungen im Lösen planimetrischer Konstruktionsaufgaben.

Aufgaben für die Reifeprüfung Michaelis 1903.

1. Eine Pyramide hat zur Grundfläche ein gleichseitiges Dreieck, zu Seitenflächen deckbare gleichschenklige Dreiecke, deren jedes n mal so groß ist wie die Grundfläche. Welche Neigungswinkel haben diese Flächen 1. gegen die Grundfläche und 2. unter sich? $n = \frac{2}{3}$.
2. In den Punkten A und B einer Standlinie $AB = a$ werden zu derselben Zeit die Winkel, welche AB mit den Richtungslinien nach dem Punkte C einer Wolke bildet, $BAC = \alpha$ und $ABC = \beta$ gemessen. Der in A gemessene Höhenwinkel des Punktes C ist $CAD = \gamma$. In welcher Höhe über der Erde befindet sich der Punkt C? $a = 543,45$; $\angle \alpha = 106^\circ 21' 5''$; $\angle \beta = 56^\circ 8' 12''$; $\angle \gamma = 41^\circ 48' 39''$.
3. Einen Kreis zu zeichnen, dessen Mittelpunkt auf einer gegebenen Geraden liegt, der durch einen gegebenen Punkt dieser Linie geht und eine zweite gegebene Gerade berührt.
4. Jemand hatte bei einer Rentenbank n , Jahre hindurch am Anfang jeden Jahres a Mark eingezahlt und nachher am Ende eines jeden Jahres eine Lebensrente bezogen und zwar u Jahre hindurch. Wie groß ist diese, wenn die Bank einen Gewinn von b Mark hatte? $a = 500$; $u = 20$; $n = 16$; $b = 3178,46$; $p = 3\frac{1}{4}$.

Büchel.

Im W.: Stereometrie und deren Anwendung auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. Wiederholender Aufbau des arithmetischen Lehrganges. Übungen auf allen Gebieten.

Aufgaben für die Reifeprüfung Ostern 1904.

1. Eine Stadt bestimmt zur Verzinsung und Tilgung einer Anleihe $a = 147\,000$ Mark einen am Schluß jeden Jahres fälligen Betrag von $b = 10\,000$ Mark. Nach wieviel Jahren wird die Schuld getilgt sein, wenn der Zinsfuß $3\frac{1}{2}\%$ ist?
2. Eine Ellipse zu zeichnen, von welcher der Mittelpunkt, die Richtung der großen Achse, eine Berührende und ihr Berührungspunkt gegeben sind.
3. Die gegenseitige Entfernung zweier unzugänglicher Punkte A und B zu bestimmen, wenn von einem in der Verlängerung von AB liegenden Punkt C seitwärts eine Standlinie $CD = a$ abgemessen ist und die Winkel $BCD = \alpha$; $ADC = \beta$; $BDC = \gamma$ beobachtet sind. $a = 460,7$ m; $\alpha = 95^\circ 16' 24''$; $\beta = 52^\circ 47' 54''$; $\gamma = 24^\circ 38' 36''$.
4. Sechs Stäbe von der Länge a werden auf einer wagerechten Ebene so zu einer regelmäßigen Pyramide zusammengestellt, daß die unteren Enden zweier benachbarten Stäbe um die halbe Stäbänge von einander entfernt sind. Wie groß ist der Rauminhalt der Pyramide? Mührer.

Physik. 2 St. S.: Mechanik. Büchel.

W.: Mathematische Erd- und Himmelskunde. Mührer.

Englisch. (Wahlfrei.) 2 St. Im S.: Freemant, The Norman Conquest. Hoffmann.

Im W.: Shakespeare, The merchant of Venice. John Morley, Cromwell (Perthes).

Dr. Viereck.

Hebräisch. (Wahlfrei.) 2 St. Ausgewählte Psalmen. Grammatische Wiederholungen. Monatlich eine schriftliche Arbeit. Redlin.

Obersekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Appelman.

Religion. 2 St. Lektüre der Apostelgeschichte und ausgewählter Abschnitte aus den Briefen an die Galater, Korinther, Thessalonicher, Philipper und Epheser. Im Anschlusse daran Geschichte der alten Kirche (Petrus und Paulus, Judenchristentum und Heidenchristentum, Kampf des Christentums mit dem heidnischen Staate). Grafunder.

Deutsch. 3 St. Nach einer kurzen Einführung in die mittelhochdeutsche Grammatik und Verslehre Übersicht über die Entwicklung der deutschen Epik, Didaktik und Lyrik im Mittelalter in Verbindung mit der Lektüre der betreffenden Abschnitte im Lesebuche. Goethes Egmont, Goethes Götz von Berlichingen und Schillers Wallenstein. Vorträge der Schüler aus der Lektüre und Literaturgeschichte. Auswendiglernen von Stellen aus den Nibelungen und aus Wallenstein. Aufsätze über folgende Themata:

1. Ferro nocentius aurum.

2. Mit welchem Rechte wird Rüdiger im Nibelungenliede »vater aller tugende« genannt?

3. Der Wendepunkt in Weislingens Leben.

4. Wie zeigt sich im Nibelungenliede die Wahrheit des Wortes: als ie din liebe leide ze aller jungiste git.

5. Welches ist die Schuld des Goetheschen Götz von Berlichingen, und wie büßt er sie?
6. Recht und Schuld in Goethes Egmont.
7. Das Verhältnis Wallensteins zum Wiener Hofe nach Schillers Piccolomini.
Redlin.

Latein. 7 St. Im S.: Sall. Catil., i. W.: Cic. pro Arch. poet., pro Ligario und pro Deidaro. Verg. I, IX, XII mit Auswahl. Auswahl aus Catull., Tibull., Propert. Daneben Übungen im unvorbereiteten Übersetzen, grammatische Wiederholungen und Belehrungen über wichtigere Punkte der Stilistik und Synonymik im Anschluß an das Ostermann-Müllersche Übungsbuch. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, vierteljährlich eine Übersetzung aus dem Lateinischen. Auswendiglernen einiger Stellen der Äneide und Catull.

Dr. Appelmann.

Griechisch. 6 St. Hom. Od. XIII, XIV, XVI, XVII, XVIII mit Auswahl. Schmidt. — Lektüre: Lysias in Eratosth. Herodot, Auswahl aus B. I—VIII. Unvorbereitete Übersetzungen aus Arrians Anab. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, Syntax der Kasus-, Modus- und Tempuslehre. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Deutschen ins Griechische oder Griechischen ins Deutsche. Etwa fünfzig Homerverse sind auswendig gelernt. Gelegentlich eine schriftliche Ausarbeitung.

Dr. Appelmann.

Französisch. 3 St. Lektüre: S.: d'Hérison, Journal d'un officier. W.: Augier et Sandeau, le gendre de M. Poirier. Grammatik: Gelegentliche Wiederholungen nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische. Alle 3 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen oder ein Extemporale. Sprechübungen.

Dr. Appelmann.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Im S. griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen, im W. römische Geschichte bis Augustus mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholung aus der Erdkunde.

Weinert.

Mathematik. 4 St. S.: Gleichungen, einschließlich der quadratischen, mit mehreren Unbekannten. Daneben Wiederholungen und Übungen in der Planimetrie. Büchel. — W.: Abschluß der Planimetrie, Ähnlichkeitslehre. Trigonometrie bis zur Behandlung der Grundaufgaben über das schiefwinklige Dreieck. Daneben arithmetische Übungen. 3wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Mührer.

Physik. 2 St. Wärmelehre, Wärmeverhältnisse des Erdballs. Magnetismus. Elektrizität, dabei Wiederholung und Erweiterung der chemischen Grundbegriffe.

S.: Büchel. W.: Hultsch.

Englisch. (Wahlfrei.) 2 St. Formenlehre. Mündliche und schriftliche Übungen. Einige Gedichte. Bis Weihnachten: Hoffmann. Dann: Dr. Viereck.

Hebräisch. (Wahlfrei.) Das Wichtigste vom Nomen und Verbum. Lektüre aus der Genesis und aus den Psalmen.

Redlin.

U n t e r s e k u n d a .

Ordinarius: Professor Weinert.

Religion. 2 St. Lesen und Erklärung ausgewählter Stellen des alten Testaments, namentlich aus den prophetischen und poetischen Schriften; das Markus-Evangelium nach Luthers Übersetzung. Wiederholung der Bergpredigt und des Katechismus, sowie von Sprüchen, Psalmen, Kirchenliedern.
Grafunder.

Deutsch. 3 St. Übersicht über die Dichtungsarten. Disponierübungen. Lektüre: Mehrere Gedichte von Schiller, dann Schillers »Lied von der Glocke«, »Jungfrau von Orleans« und »Wilhelm Tell«; die Dichter der Befreiungskriege (in Verbindung mit der Geschichte der Befreiungskriege). 4 wöchentlich ein Aufsatz.

1. Wodurch wurde die Freude der Griechen in Schillers »Siegesfest« getrübt?
2. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. (Klassenaufsatz.)
3. Vergleich der Schöpfungsgeschichte in der Bibel und bei Ovid.
4. Wie bewahrheitet sich in Schillers »Jungfrau von Orleans« das Sprichwort: »Wenn die Not am höchsten, ist Gottes Hilfe am nächsten?« (Klassenaufsatz.)
5. Auf welche Weise bringt Johanna (in Schillers »Jungfrau von Orleans«) die Ausöhnung des Herzogs von Burgund mit dem Dauphin zustande?
6. Gedankengang in Johannas Selbstgespräch (nach Schillers »Jungfrau von Orleans« IV 1). (Klassenaufsatz.)
7. Das Standbild der Pallas Athene in unserem Gymnasium.
8. Mit welchem Rechte hat man Theodor Körner den »preußischen Tyrtäus« genannt.
9. Die »Dreimännerszene« in Schillers »Wilhelm Tell« (I 4) und ihre Bedeutung für das ganze Drama. (Klassenaufsatz.)

Weinert.

Latein. 7 St. Lektüre: Im S. Auswahl aus Livius' I. Dekade, bes. Buch II, i. W. Cic. in Cat. I und III., Ovid, Metam. I und II mit Auswahl, Ovids Leben nach Trist. IV und einige Stücke der Fasten. Unvorbereitetes Übersetzen aus Livius und Cicero. Einige Stellen aus Ovid und Cicero wurden auswendig gelernt. Zusammenfassende und ergänzende Wiederholungen der Grammatik, besonders der Tempus- und Moduslehre. Im Anschlusse an die Lektüre Belehrungen aus der Stilistik und Synonymik. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung aus dem Deutschen, abwechselnd als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit, in jedem Vierteljahre eine Übersetzung aus dem Lateinischen.
Weinert.

Griechisch. 6 St. Lektüre: Im S. Xenophons Anabasis, im W. von Wilamowitz-Möllendorff, Griechisches Lesebuch I (Fabeln und Erzählungen), sowie II, 6 (Alexander Große). Homer, Odyssee, I, 1—95, II, 1—259, IV—VII in Auswahl. — Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre und der Präpositionen; Syntax der Casus, Tempora und Modi mit Musterbeispielen. — Wöchentlich ein Extemporale, gelegentlich Exercitien oder Übersetzungen.
Dr. Reuter.

Französisch. 3 St. Lektüre: Von Ostern bis Weihnachten: Daudet, »Le petit Chose«, dann Töpffer,

»La Bibliothèque de mon Oncle«. Grammatik: Syntax des Fürworts, Adjektivs, Zeitworts. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre.

Bis Weihnachten Hoffmann, dann Dr. Viereck.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Daneben Wiederholung der vorausgehenden deutschen und brandenburgisch-preußischen Geschichte. — Wiederholung der Erdkunde Europas. Weinert.

Mathematik. 4 St. Gleichungen einschließlich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativen und gebrochenen Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Berechnung des Kreisinhaltes und Umfanges. Ähnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke. Konstruktionsaufgaben. 3 wöchentlich eine Klassenarbeit.

S.: Büchel. W.: Mührer.

Physik. 2 St. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil II (Magnetismus, Elektrizität). Anfangsgründe der Chemie und Mineralogie. S.: Büchel. W.: Hultsch.

O b e r t e r t i a .

Ordinarius: Professor Schmidt.

Religion. 2 St. Das Reich Gottes im neuen Testament: Das Leben Jesu mit eingehender Behandlung der Bergpredigt und Gleichnisse. Wiederholung der Hauptstücke mit den zugehörigen Sprüchen und den früher gelernten Liedern nebst zwei neuen; in Verbindung damit kurzer Abriß der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Die wichtigsten Stücke aus der Bergpredigt wurden gelernt. Dr. Reuter.

Deutsch. 2 St. Schillersche Balladen, Uhlands Ernst Herzog von Schwaben und Körners Zriny mit Anknüpfung induktiv zu behandelnder Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Gelegentlich Wiederholungen aus der Grammatik. Auswendiglernen und Vortragen der durch den Lehrplan festgestellten Gedichte und Dichterstellen. 4 wöchentlich ein häuslicher Aufsatz. Schmidt.

Latein. 8 St. Lektüre: Caesar bell. gall. V, VI. Unvorbereitetes Übersetzen. Ovid, Metam., Auswahl VI, VII, VIII. Auswendiglernen einzelner Stellen aus Cäsar und Ovid. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. 14 tägig ein Extemporale im Anschluß an Gelesenes, dazwischen Exerctien, Übungsarbeiten und Übersetzungen ins Deutsche. Schmidt.

Griechisch. 6 St. Zu Anfang ausgewählte Lesestücke aus Bachof, griech. Elementarbuch; dann Xen. Anab. I und II, zuerst mit Vorbereitung in der Klasse, später mit häuslicher Vorbereitung. Wiederholung des grammatischen Pensums der Untertertia und Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Verben einschließlich. Alle 8 Tage ein Extemporale im Anschluß an Gelesenes oder ein Exerctium. Redlin.

Französisch. 2 St. Lektüre: Ploetz-Kares, Übungsbuch Lekt. 1—31. Grammatik: Unregelmäßige Verba, Gebrauch der Hilfsverba avoir und être und Ergänzung der sonstigen Formenlehre, besonders im Anschluß an die Lektüre. Sprechübungen. Alle 3 Wochen ein Extemporale.
S.: Hoffmann, W.: Dr. Viereck.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. Wiederholung der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands. Die deutschen Kolonien. Im S.: Hoffmann. Geschichte: von Michaelis bis Dezbr. Dr. Viereck, seit Dezbr. Weinert. Erdkunde: von Michaelis bis Ostern Dr. Viereck.

Mathematik. 3 St. Planimetrie: Kreislehre, 2. Teil. Ausmessung geradliniger Figuren. Verwandlungsaufgaben. Konstruktionsaufgaben. Arithmetik: Zerlegung in Faktoren. Bruchrechnung. Gleichungen ersten Grades mit einer und zwei Unbekannten. Proportionen. Potenzen mit positiven, ganzzahligen Exponenten.

Im S.: Dr. Heyse, im W.: Hultzsch.

Naturbeschreibung. 2 St. S.: Der Mensch und seine Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. W.: Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil I (mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre).

Im S.: Dr. Heyse, im W.: Hultzsch.

U n t e r t e r t i a .

Ordinarius: Oberlehrer Redlin.

Religion. 2 St. Geschichte des Reiches Gottes im alten Testament; Lesen entsprechender biblischer Abschnitte, auch Psalmen und Stellen aus den Propheten. Das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Wiederholung des ganzen Katechismus nebst den zugehörigen Sprüchen. Wiederholung und Neuaneignung von Kirchenliedern.

Redlin.

Deutsch. 2. St. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen, der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Episches, insbesondere Uhlandsche und Schillersche Balladen. Belehrungen über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen der durch den Lehrplan festgesetzten Gedichte. 4wöchentlich ein häuslicher oder Klassenaufsatz.

Im S.: Hoffmann, im W.: Dr. Viereck.

Latein. 8. St. Lektüre: Caesar bell. Gall. I, II, III und zum Teil IV. — Grammatik: Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre, Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Alle 14 Tage ein Extemporale im Anschluß an gelesene Abschnitte des bell. Gall. Dazwischen häusliche und Klassenexercitien und in jedem Vierteljahr eine schriftliche Übersetzung aus Cäsar.

Redlin.

Griechisch. 6 St. Formenlehre bis einschließlich der verba liquida. Lektüre aus dem Lesebuch von Kohl. Einzelne syntaktische Regeln wurden induktiv abgeleitet. Stüdig ein Extemporale oder Exercitium.

Schmidt.

Französisch. 2 St. Wiederholung und Ergänzung der regelmäßigen Konjugationen, sowie der Hilfsverben avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen; Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser —er-Verben. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Lesebuch. Extemporalien im Anschluß an Gelesenes. Sprechübungen.
Im S.: Hoffmann; im W.: Dr. Viereck.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Geschichte der römischen Kaiser und des Mittelalters. Physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile. Schriftliche Ausarbeitungen.
Dr. Peters.

Mathematik. 3 St. Arithmetik (1 St.): Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen; einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Planimetrie (2 St.): Parallelogramme, Kreislehre, I. Teil. Konstruktionsübungen. 3 wöchentlich eine Klassenarbeit.
S.: Dr. Heyse; W.: Hultzsch.

Naturbeschreibung. 2 St. Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Niedere Tiere. Überblick über das Tierreich.
S.: Dr. Heyse; W.: Hultzsch.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Peters.

Religion. 2 St. Überblick über die Geschichte des Volkes Israel. Lesen wichtiger Abschnitte aus dem alten und besonders dem neuen Testamente. Bibelkunde. Wiederholung des ersten und zweiten Hauptstücks mit den zugehörigen Bibelsprüchen. Das dritte Hauptstück. 4 Kirchenlieder.
Gast, seit Neujahr Schulze.

Deutsch. 3 St. Überblick über die Satzlehre und über die Wortbildungslehre. Lesen und Nacherzählen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuch. Auswendiglernen und Vortragen der durch den Lehrplan festgesetzten Gedichte. 14tägig abwechselnd ein Aufsatz vorwiegend erzählenden Inhalts oder eine Rechtschreibungsübung.
Dr. Peters.

Latein. 7 St. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Die Kasuslehre. Das Wichtigste aus der Moduslehre. Übersetzen in das Deutsche und Lateinische aus dem Übungsbuch von Ostermann-Müller. Alle Woche ein Extemporale oder eine häusliche Arbeit im Anschluß an die Lektüre. Jedes Vierteljahr eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen als Klassenleistung.
Dr. Peters.

Französisch. 4 St. Ploetz, Elementarbuch 1–32: Erlernung der Hilfsverba avoir und être sowie der ersten regelmäßigen Konjugation mit Ausschluß des Konjunktivs. Deklination und Komparation, Zahlwörter, Pronomina, Bildung der Adverbia. Mündliches Übersetzen aus dem Lesebuche. Elementare Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Übersetzung in das Französische, gelegentlich orthographische Diktate, Questionnaires. Einige Gedichte.
Hoffmann, seit Weihnachten Dr. Viereck.

Geschichte. 2 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Schmidt.

Erdkunde. 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland. Hoffmann, seit Weihnachten Dr. Viereck.

Mathematik. 4 St. 2 St. Rechnen, 2 St. Geometrie. Dezimalrechnung. Einfache Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben.) Zinsrechnung. Lehre von Geraden, Winkeln und Dreiecken. 14tägig eine Klassenarbeit. S.: Dr. Heyse. W.: Hultsch.

Naturbeschreibung. 2 St. S.: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. W.: Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten. S.: Dr. Heyse. W.: Hultsch.

Q u i n t a.

Ordinarius: Oberlehrer Gast, seit Neujahr Schulze.

Religion. 2 St. Biblische Geschichte des neuen Testaments. Das zweite Hauptstück mit der lutherischen Erklärung und den zugehörigen Sprüchen. Das dritte Hauptstück mit Erklärung. Wiederholung des ersten Hauptstücks und der gelernten Sprüche und Kirchenlieder. Erlernung von 4 neuen Liedern. Einzelne Abschnitte der Bergpredigt wurden gelernt. Gast, seit Neujahr Schulze.

Deutsch. 3 St. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche. Verdeutlichung der Wortbildung durch Ableitung und Zusammensetzung, sowie der Wurzelbildungen. Lehre von dem einfachen und dem durch attributive und adverbelle Nebensätze erweiterten Satz. Orthographische und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten; während des zweiten Halbjahrs auch Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Auswendiglernen der festgesetzten Gedichte. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Gast, seit Neujahr Schulze.

Latein. 8 St. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre. Deponentia. Unregelmäßige Formenlehre, insbesondere die unregelmäßige Deklination, Komparation, Konjugation. Pronomina indefinita. Zahlwörter. Präpositionen. Bei- und unterordnende Konjunktionen. Einübung des acc. c. inf., particip. coniunct., abl. absol. Lektüre aus dem Übungsbuch von Ostermann. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Gast, seit Neujahr Schulze.

Erdkunde. 2 St. Physische und politische Erdkunde des deutschen Reiches. Anfänge von Kartenskizzen. Dr. Peters.

Rechnen. 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Regeldetri. 14tägig eine Klassenarbeit. S.: Dr. Heyse. W.: Mührer.

Naturbeschreibung. 2 St. Im S.: Vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender

Arten. Im W.: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. S.: Dr. Heyse. W.: Minzlaff.

S e x t a.

Ordinarius: Oberlehrer Grafunder.

Religion. 3 St. Biblische Geschichten des alten Testaments; vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des neuen Testaments. Das erste Hauptstück mit der Lutherschen Erklärung und den zugehörigen Bibelsprüchen. Erlernung des dritten Hauptstücks ohne Luthers Auslegung nach einfacher Worterklärung. Einprägung von Katechismussprüchen und leichten Schriftstellen sowie von 4 Kirchenliedern. Gast, seit Neujahr Schulze.

Deutsch. 3 St. Vom einfachen Satze ausgehend die Wortarten; starke und schwache Flexion der Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwörter; Präpositionen. Verdeutlichung der Wortbildung durch Ableitung und Zusammensetzung. Orthographische Übungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Grafunder.

Geschichtserzählungen. 1 St. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, hauptsächlich seit Friedrich dem Großen. Grafunder.

Latein. 8 St. Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentien. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluß an das Lese- und Übungsbuch. Ableitung einiger elementarer syntaktischer Regeln. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit in der Klasse. Grafunder.

Erdkunde. 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde induktiv und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. Bild der engeren Heimat. Peenegebiet.

Gast, seit Neujahr Schulze.

Rechnen. 4 St. Die vier Rechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen, Maße, Gewichte und Münzen. Übung der dezimalen Schreibweise und der einfachsten dezimalen Rechnungen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. S.: Büchel. W.: Hultsch.

Naturbeschreibung. 2 St. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran Besprechung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. — Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in bezug auf Gestalt, Farbe und Größe nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden.

Fortte, seit November Minzlaff.

Technischer Unterricht.

- A. Schreiben.** VI. 2 St. Einübung der deutschen und lateinischen Buchstaben in bezug auf Formenschönheit.
 V. 2 St. Taktschreiben, eingeübt an einzelnen Wörtern, Sprichwörtern und Bibelsprüchen. Gruppenweise Wiederholung der in Sexta eingeübten Formen.
 Im S.: Fortte, im W.: Minzlaff.
 IV—IIIB. 2 St. Übungen für Schüler mit schlechter Handschrift.
 Im W.: Minzlaff.
- B. Zeichnen.** V. 2 St. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus dem Gesichtskreise des Schülers. Gebrauch der Grundfarben.
 IV. 2 St. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen (Naturblättern, Schmetterlingen, Fliesen, Stoffen u. s. w.) sowie im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.
 IIIB. 2 St. Zeichnen nach einfachen Gegenständen (Gebrauchsgegenständen und Kunstformen) mit Wiedergabe von Licht und Schatten.
 IIIA. 2 St. Freie perspektivische Übungen im Darstellen von Teilen des Zeichensaales, des Schulgebäudes u. s. w. Fortsetzungen der Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis.
 IIB—I. 2 St. Wahlfreies Zeichnen. Ein Schüler aus IIB nahm im Sommer, ein anderer vom August bis Weihnachten am Zeichnen teil (gleichzeitig mit der Schreibstunde für Schüler mit schlechter Handschrift).
 Im S.: Fortte, im W.: Minzlaff.
- Gesang.** VI und V. Wöchentlich je 2 Stunden. Kenntnis der Noten und wichtigsten musikalischen Zeichen. Treff- und Tonübungen nach Theodor Krauses Singschule. Prinzip der Wandernote. Einübung von Chorälen, patriotischen und Wanderliedern.
 IV—I. Chor. Wöchentlich 3 Stunden: eine Stunde übten Sopran und Alt, eine Stunde Tenor und Baß und eine Stunde der ganze Chor. Choräle, Motetten, Hymnen und viele Volks- und Wanderlieder aus Schwalm.
 Im S.: Fortte, im W.: Minzlaff.
- Turnen.** Die Anstalt besuchten im Sommerhalbjahr 158, im Winterhalbjahre 147 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 9, im W. 10	im S. 3, im W. —
Aus anderen Gründen	im S. 10, im W. 10	im S. —, im W. —
Zusammen	im S. 19, im W. 20	im S. 3, im W. —
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 12,0 % im W. 13,6 %	im S. 2 % im W. —

4. Eingeführte Lehrbücher für das Schuljahr 1904/1905.

Lehrgegenstand	Titel des Buches	Klassen, in denen das Buch gebraucht wird.
1. Religion	Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch, herausgeg. von Müllensiefen. Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht in den mittleren und oberen Klassen höherer Schulen. Die Bibel in Luthers Übersetzung. Novum testamentum graece.	IV—VI I—U III I—IV I
2. Deutsch	Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten. 6 Teile. Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.	I—VI I—VI
3. Lateinisch	Prof. Dr. H. J. Müller, lateinische Schulgrammatik zu Ostermanns lateinischen Übungsbüchern. Christian Ostermanns lateinische Übungsbücher, neue Ausgabe, besorgt von Prof. Dr. H. J. Müller.	I—VI I—VI
4. Griechisch	Kaegi, kurzgefaßte griechische Schulgrammatik. Kohl, griechisches Elementarbuch.	I—U III U III
5. Französisch	Plötz-Kares, kurzer Lehrgang der französischen Sprache. 1. Elementarbuch der französischen Sprache. 2. Übungsbuch. 3. Sprachlehre.	IV—U III O III—U III
6. Geschichte und Erdkunde	Herbst, historisches Hilfsbuch für die alte, mittlere und neuere Geschichte. 3 Teile. Eckertz, Hilfsbuch für die deutsche Geschichte. Jäger, Hilfsbuch für die alte Geschichte. Daniel, Leitfaden für den geographischen Unterricht. Diercke und Gaebler, Atlas. Braunschweig, Westermann. Wehrmann, Landeskunde der Provinz Pommern. Putzger, historischer Schulatlas.	I—II O III—U III IV O III—VI I—VI O III—U III I—IV
7. Mathematik	Lieber und v. Lühmann, Leitfaden der Elementar-Mathematik. 1. Teil: Arithmetik. 2. Teil: Planimetrie. 3. Teil: Trigonometrie und Stereometrie. Bardey, Aufgabensammlung. Thiede, Einführung in die mathematische Geographie und Himmelskunde. Wittstein, fünfstellige logarithmisch-trigonometrische Tafeln.	I—IV I—U III I—II I—U III I I—U II
8. Physik	Trappe, Lehrbuch der Physik.	I—O III
9. Rechnen	Boehmes Übungsbücher im Rechnen, Heft VIII, IX, X.	VI—IV
10. Naturbeschrei- bung	Katter, Lehrbuch der Zoologie, { Heft 1. { Heft 2. Löw, Lehrbuch der Pflanzenkunde, { Heft 1. } Ausgabe für { Heft 2. } Gymnasien. Bail, Leitfaden für Mineralogie.	VI—V IV—U III VI—V IV—U III O III
11. Gesang	Krause, deutsche Singschule. 2 Teile.	V—VI
12. Hebräisch	Gesenius, Grammatik. Hebräische Bibel.	I—II I—II
13. Englisch	Gesenius-Regel, Lehrbuch der englischen Sprache.	O II—I

II. Verfügungen der Behörden.

16. Januar 1903. Für die Rechtschreibung ist fortan allgemein (auch im amtlichen Verkehr) das amtliche Wörterverzeichnis zu Grunde zu legen (Min.-Erl. vom 31. Dezember 1902).
22. April 1903. Fränkel, Gesundheit und Alkohol, wird empfohlen (Min.-Erl. vom 1. April 1903).
19. November 1903. Obersekundaner, welche die Versetzung nicht erreicht haben, sind vor Ablauf eines halben Jahres nicht zur Prüfung für Primareife zuzulassen (Min.-Erl. vom 4. Novbr. 1903).
12. Dezember 1903. Als Gründungstag der Anstalt wird der 3. Februar 1857 festgesetzt.
14. Dezember 1903. Ferienordnung für 1904:
- | | |
|-------------------|---|
| Osterferien: | Schulschluß: Sonnabend, den 26. März, mittags,
Schulanfang: Dienstag, den 12. April, früh. |
| Pfingstferien: | Schulschluß: Freitag, den 20. Mai, nachmittags,
Schulanfang: Donnerstag, den 26. Mai, früh. |
| Sommerferien: | Schulschluß: Freitag, den 1. Juli, mittags,
Schulanfang: Dienstag, den 2. August früh. |
| Herbstferien: | Schulschluß: Sonnabend, den 1. Oktober, mittags,
Schulanfang: Dienstag, den 18. Oktober, früh. |
| Weihnachtsferien: | Schulschluß: Mittwoch, den 21. Dezember, mittags,
Schulanfang: Donnerstag, den 5. Januar 1905, früh. |

III. Zur Geschichte des Gymnasiums.

Mit dem Schluß des alten Schuljahres verließen uns der wissenschaftliche Hilfslehrer Ernst Bergmann, um als »fliegender Hilfslehrer« seinen Standort in Stargard i. P. zu nehmen, und nach Beendigung des Probejahres der wissenschaftliche Hilfslehrer Paul Straede, um als Oberlehrer an das Progymnasium in Lauenburg i. P. überzusiedeln. Herr Bergmann war ursprünglich überwiesen, um vom 10. Oktober bis 10. November 1901 einen beurlaubten Professor zu vertreten, fortgesetzte Krankheit im Lehrerkollegium hatte jedoch sein Bleiben bis Ostern 1903 veranlaßt.

Mit dem neuen Schuljahr traten für Herrn Straede in das Lehrerkollegium neu ein der Probekandidat Kurt Hoffmann aus Stettin, dem zugleich die Verwaltung einer Hilfslehrerstelle übertragen wurde, und gleichzeitig zur Vertretung für den Oberlehrer Mührer, der zur Wiederherstellung seiner Gesundheit auf sechs Monate beurlaubt wurde, der Probekandidat Dr. Martin Heyse, ebenfalls aus Stettin. Ersterer verließ uns Weihnachten 1903 wieder, um eine Stelle als Oberlehrer an der deutschen Realschule in Konstantinopel anzutreten, letzterer bei dem Wiedereintritt des Oberlehrers Mührer bereits Michaelis 1903, um eine Oberlehrerstelle in Stolp zu verwalten.

Nach mehr als zwanzigjähriger Tätigkeit in Demmin verließ im Herbst 1903 Professor Albert Büchel das Gymnasium, dem er von Ostern 1883 bis 1885 als Hilfslehrer, von da ab als Oberlehrer angehört hatte, um den mathematischen Unterricht in den oberen Klassen des Gymnasiums zu Greifenberg i. P. zu übernehmen. Schüler und Amtsgenossen sahen ihn mit Bedauern scheiden und ihre besten Wünsche geleiteten ihn an den Ort seiner neuen Wirksamkeit.

Zur Verwaltung der auf diese Weise freigewordenen Oberlehrerstelle wurde der Probekandidat Lothar Hultsch aus Bernburg überwiesen, bisher am Gymnasium zu Treptow a. R. Gleichzeitig mit Herrn Hultsch trat im Herbst der Probekandidat Dr. Alfred Viereck, bisher Seminar-kandidat in Greifswald, in das Lehrerkollegium ein, um den Unterricht des Herrn Hoffmann zur Hälfte, von Neujahr ab ganz zu übernehmen.

Ferner wurde der technische Lehrer Fortte zum 3. November zu einem Zeichenlehrerkursus auf fünf Monate nach Berlin berufen, nach dessen Beendigung er an das Gymnasium zu Pyritz Ostern 1904 übergehen wird. Herr Fortte hat dem Lehrerkollegium seit Ostern 1900 angehört. Zu seiner Vertretung wurde der Abiturient vom Kamminer Seminar Otto Minzlaff aus Regenwalde mit Beginn des Winterhalbjahres der Anstalt überwiesen, um vom 1. November ab den Unterricht selbständig zu übernehmen.

Mit besonderer Wehmut gedenkt der Berichterstatter des Oberlehrers Gast, der nach langen schweren Leiden am 3. Januar 1904 uns entrissen wurde.

Ernst Wilhelm Konstantin Gast, geboren am 16. Oktober 1850 zu Glabitsch, Kreis Danziger Nehrung, ward zuerst Seemann und besuchte, als er den anfangs ergriffenen Beruf wegen Krankheit aufgeben mußte, das Gymnasium zu Danzig. Michaelis 1875 mit dem Zeugnis der Reife entlassen, studierte der Verstorbene in Berlin Philologie, kam aber durch Krankheit und häusliche Verhältnisse im Studium gestört, erst 1887 zur Prüfung; war dann Probekandidat am Stadtgymnasium zu Stettin, unterrichtete an einer Töchterschule, war Hilfslehrer in Köslin und Stettin und seit dem 1. April 1897 Oberlehrer am Gymnasium zu Demmin. Mit treuer Liebe ist er allezeit seinen Schülern begegnet und ist bei den schweren Leiden, die ihn besonders in den letzten Jahren heimsuchten und die er wie ein Held trug, in gewissenhafter Pflichterfüllung uns allen ein Vorbild gewesen. Wir werden sein Andenken in Ehren halten!

In dankenswertester Weise wurde vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium schon zu Beginn des Unterrichts nach den Weihnachtsferien (am 7. Januar) der Kandidat des höheren Schulamts, Karl Schulze aus Stargard i. P. vom Seminarkursus in Greifswald beurlaubt, um den Unterricht des Verstorbenen zu übernehmen. Das war um so freudiger zu begrüßen, als auch im verflossenen Schuljahr der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums mancherlei zu wünschen übrig ließ. Denn der verstorbene Oberlehrer Gast mußte am 16. Mai, vom 4. bis 20. August, am 21. Oktober und vom 24. November bis Weihnachten vertreten werden, der Professor Mührer am 1. Februar, Oberlehrer Grafunder am 24. November, Herr Hultsch vom 7. bis 9. Januar, Dr. Viereck vom 2. bis 6. Februar, sämtlich wegen Krankheit. Ferner wurde der Oberlehrer Dr. Peters vom 29. Juni bis 3. Juli zur Wiederherstellung seiner Gesundheit beurlaubt.

Außerdem waren zu vertreten der Direktor vom 4. bis 6. Juni wegen Teilnahme an der Direktoren-Versammlung in Stettin, vom 11. Juni bis 3. Juli wegen einer militärischen Dienstleistung und am 14. Dezember wegen einer Reise in persönlichen Angelegenheiten, Professor Schmidt vom 15. Oktober mittags bis zum 17. Oktober und der Probekandidat Hoffmann am 15. August und 12. September wegen Reisen in persönlichen Angelegenheiten.

Die Gesundheit der Schüler war besser als im Vorjahre, ließ aber namentlich nach Weihnachten besonders in den oberen Klassen noch erheblich zu wünschen übrig.

Oberlehrer Schmidt wurde am 8. Juli, Oberlehrer Mührer am 19. Dezember 1903 zum Professor befördert, ersterem auch unter dem 5. Dezember, letzterem unter dem 10. Februar der Rang der Räte vierter Klasse verliehen.

Bezeichnend für die Witterung des verflossenen Sommers ist, daß an keinem Tage der Hitze wegen der Unterricht ausfallen mußte, daß auch kein Schüler das Schwimmen neuerdings gelernt hat.

Die nationalen Gedenktage wurden in der üblichen Weise bei den Morgenandachten begangen. Am Sedantage fand diesmal nur während der letzten Unterrichtsstunde eine kurze Feier auf der Aula statt, bei welcher der Probekandidat Dr. Heyse die Festrede hielt. Am 3. September war die mündliche Reifeprüfung und an den beiden folgenden Tagen machten Prima und Sekunda einen Ausflug nach Rostock, Doberan (wo wir übernachteten), Heiligendamm und Warnemünde. Der Ausflug wurde vom Wetter sehr begünstigt und bot Gelegenheit, viel Schönes in Natur und Kunst kennen zu lernen. Besonders dankbar waren wir für die Erleichterung, die uns auf dem Rückmarsch von dem Vater eines Schülers, der uns auf der Hinreise schon gastlich erquickt hatte, dadurch bereitet wurde, daß wir die letzten zwei Meilen auf Leiterwagen zurücklegen durften, sodaß wir nach der schönen Fahrt in der warmen Mondnacht frisch und munter gegen 10 Uhr wieder in Demmin anlangten.

Am Sonnabend, den 5. September, unternahmen auch die übrigen Klassen ihre Ausflüge, die Tertia mit der Quarta nach Neubrandenburg und Umgegend, Sexta und Quinta nach der Woldeforst.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde durch einen Festaktus öffentlich begangen, bei dem Professor Weinert die Festrede über die Beziehungen zwischen Brandenburg und Pommern hielt.

Die schriftliche Reifeprüfung fand im Herbst vom 10. bis 13. August, im Frühjahr vom 1. bis 4. Februar, die mündliche am 3. September und 22. Februar, beidemal unter dem Vorsitz des Provinzialschulrats Dr. Friedel, statt. Im Ostertermin wurden für reif erklärt: Die Oberprimaner Johannes Aebert aus Loitz, Gerhard Heinrich Wilken aus Brudersdorf i. M., Werner Strehlow, Richard Kruse und Werner Roloff aus Demmin. Strehlow wurde von der mündlichen Prüfung befreit. Die feierliche Entlassung erfolgte am 1. März 1904.

Die Aula der Anstalt wurde in den Sommerferien neu ausgemalt und mit den bis dahin im Zeichensaal aufbewahrten Büsten von Schiller und Goethe, Homer und Cicero wiedergeschmückt. Diese Ausschmückung der Aula wurde wesentlich vervollständigt durch ein hochherziges Geschenk der Witwe des ersten Direktors des Demminer Gymnasiums, Frau Gymnasialdirektor Schmeckebeier, welches die Anschaffung der Büsten von Stein, Bismarck und Moltke, ermöglichte, sodaß nun auch die Fensterseite den gleichen Schmuck wie die gegenüberliegende Wand erhielt.

Die Statue der Minerva Giustiniani, bisher im Zeichensaal mancherlei Gefahren ausgesetzt, wurde im Treppenhaus aufgestellt. Das Werk von Wislizenus »Deutschlands Seemacht einst und jetzt«, das von Sr. Majestät dem Kaiser als ein Geschenk für einen würdigen Schüler zum 27. Januar überwiesen war, erhielt der Oberprimaner Johannes Aebert.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Schülerübersicht für das Schuljahr 1903/1904.

	G y m n a s i u m									Sum- me
	O. I	U. I	O. II	U. II	O. III	U. III	IV	V	VI	
1. Bestand am 1. Februar 1903	6	8	18	18	22	21	22	17	17	149
2. Abgang bis z. Schlusse des Schuljahres 1902/1903	4	—	3	1	3	—	—	1	1	13
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern 1903	3	7	11	16	16	21	13	16	—	104
3. b) Zugang durch Aufnahme Ostern 1903	—	2	—	—	2	2	4	2	11	21
4. Schülerzahl am Anfange des Schuljahres 1903/1904	5	13	20	22	21	27	18	21	11	158
5. Zugang im Sommerhalbjahre	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
6. Abgang im Sommerhalbjahre	—	2	—	1	—	2	—	1	2	8
7. a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
7. b) Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
8. Schülerzahl am Anfange des Winterhalbjahres	6	10	21	21	21	25	18	20	10	152
9. Zugang im Winterhalbjahre	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
10. Abgang im Winterhalbjahre bis zum 1. Februar	—	—	—	3	1	—	2	—	—	6
11. Schülerzahl am 1. Februar 1904	6	10	21	19*	20	25	16	20	10	147
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1904	19,6	19,2	16,9	16,5	14,8	14,3	13,2	11,8	10,5	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	G y m n a s i u m						
	Evgl.	Kath.	Dis- sid.	Jud.	Einw.	Aus- wärt.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres	156	1	—	1	84	69	5
2. Am Anfange des Winterhalbjahres	150	1	—	1	83	64	5
3. Am 1. Februar 1904	145	1	—	1	82	60	5

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst erhielten zu Ostern 1903 12 Schüler, von denen einer zu einem praktischen Beruf überging.
Mit dem Zeugnis der Reife wurden entlassen

Ostern 1904:

Laufende No. der entlassenen Abiturienten	N a m e	Geboren		Be- kennt- nis	Stand u. Wohnort des V a t e r s	A u f e n t h a l t		Erwählter Beruf
		am	in			im Gymna- sium in Demmin	in Prima	
303	Aebert, Johannes	8. 1. 83	Loitz	evang.	Superintendent in Loitz	7 Jahre	3 Jahre	Geschichte
304	Wilken, Gerhard Heinrich	22. 11. 82	Vilz, Mecklbg.- Schwerin	luth.	Pastor in Brudersdorf bei Dargun	5 Jahre	3 Jahre	Deutsch und Geschichte
305	Strehlow ¹⁾ Werner	4. 1. 86	Beeskow	evang.	Direktor der höh. Mädchen- schule in Demmin	8 Jahre	2 Jahre	Geschichte und Erdkunde
306	Kruse, Richard	1. 9. 84	Glendelin, Kreis Demmin	evang.	Rentner in Demmin	10 Jahre	3 Jahre	Forstfach
307	Roloff, Werner	28. 2. 86	Demmin	evang.	Stadtsekretär in Demmin	9 Jahre	2 Jahre	Alte Sprachen

¹⁾ Unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

V. Vermehrung der Sammlungen von Lehrmitteln.

a) Lehrerbibliothek.

(Verwalter: Professor Weinert.)

I. Fortsetzungen: Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht von Fauth und Köster. XIV. Jahrg. Berlin 1902/3. — Zentralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preußen. Berlin 1903. — Monatsschrift für höhere Schulen von R. Köpke und A. Matthias. II. Jahrg. Berlin 1903. (Geschenk des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.) — Zeitschrift für das Gymnasialwesen von H. J. Müller. LVII. Jahrg. Berlin 1903. — Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Literatur und für Pädagogik von Ilberg und Gerth. VI. Jahrg. Leipzig 1903. — Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele in Gemeinschaft mit E. v. Schenkendorff und F. A. Schmidt, herausg. von H. Wickenbagen. XII. Jahrg. Leipzig 1903. (Geschenk des Herrn Ministers.) — Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer von H. Grothmann. XXX. Jahrg. Stade 1903. — Forschungen zur Brandenburgischen und Preußischen Geschichte von O. Hintze. XVI. Bd. Leipzig 1903. — Hohenzollern-Jahrbuch von Paul Seidel. VII. Jahrg. Berlin-Leipzig 1903. — Deutsche Geschichtsblätter. Monatsschrift von Armin Tille. IV. Jahrg. Gotha 1903. — Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte. XX. Jahrg. Halle 1902/3. — Geographische Zeitschrift von A. Hettner. IX. Jahrg. Leipzig 1903; — Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht von H. Schotten. XXXIV. Jahrg. Leipzig-Berlin 1903. — Archiv der Mathematik und Physik von E. Lampe, W. Franz Meyer und E. Jahnke. III. Reihe. V. Bd. Leipzig-Berlin 1903/4. — Encyklopädie der mathematischen Wissenschaften. Bd. III. 2. 1. — III. 3. 2/3. — IV. 1. 3. — IV. 2. 2. — V. 1. 1. Leipzig 1903. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht von E. Poske. XVI. Jahrg. Berlin 1903. — Jahrbuch der Naturwissenschaften von Max Wildermann. XXVIII. Jahrg. Freiburg i. Br. 1903. — Deutsche Literaturzeitung von P. Hinneberg. XXIV. Jahrg. Berlin-Leipzig 1903. — Jahresberichte für das höhere Schulwesen von Conrad Rethwisch. XVII. Jahrg. Berlin 1903. — Die Klassiker der Pädagogik. XXII. Bd. Bernh. Heinrich Overberg, von Al. Knöppel. Langensalza 1904. — Deutsches Wörterbuch von Gebr. Grimm. (Neue Subskription). Liefer. 83 - 95. Leipzig. Thesaurus linguae Latinae. vol. I. fasc. 6. vol. II. fasc. 5. Leipzig 1903.

Weitere Anschaffungen: Abteilung B: Scheffler, Hermann: Die Naturgesetze und ihr Zusammenhang mit den Prinzipien der abstrakten Wissenschaften. Leipzig. I. Teil: Die Theorie der Anschauung oder die Mathematischen Gesetze. 1876. II. Teil: Die Theorie der Erscheinung oder die Physischen Gesetze. 1877. I. Supplement zum II. Teil: Wärme und Elastizität. 1879. II. Suppl.: Das Wesen der Elektrizität, des Galvanismus und Magnetismus. 1882. III. Suppl.: Die Theorie des Lichtes, physikalisch und physiologisch mit spezieller Begründung der Farbenblindheit. 1883. III. Teil: Die Theorie der Erkenntnis oder die Logischen Gesetze. 1880. IV. Teil: Die Theorie des Bewußtseins oder die Philosophischen Gesetze. 1881. — Die Grundfesten der Welt. Als Anhang. Selbstkritik. Braunschweig 1896. — Realität und Ideellität, ferner Naturkraft und

Schöpfungskraft. Eine Ergänzung der Theorie der Grundfesten. Im Anhang: Naturwissenschaftliche Irrtümer. 1897. — Die Grundlagen des Weltsystems im gesetzlichen Zusammenhange nach ihrer physischen, mathematischen, logischen und philosophischen Bedeutung. 1898. — Das Schöpfungsvermögen und die Unmöglichkeit der Entstehung des Menschen aus dem Tiere nebst einer Kritik der Werke von Darwin und Haeckel. 1898. — Das Wesen des Geistes. 1899. — Die erkennbaren und die unerkennbaren Weltvermögen. 1900. (Sämtlich aus dem Nachlaß des Verfassers.) — Gurlitt, Ludwig: Der Deutsche und sein Vaterland. Politisch-pädagogische Betrachtungen eines Modernen. 2. Aufl. Berlin 1902. — Wiese, L.: Das höhere Schulwesen in Preußen. Historisch-statistische Darstellung. IV. Bd., herausg. von B. Irmer. Berlin 1902. — Lexis, W.: Die Reform des höheren Schulwesens in Preußen. Halle a/S. 1902. — Müller, J. P.: Deutsche Schulen und deutscher Unterricht im Auslande. Leipzig 1901. (Geschenk des Herrn Ministers). — Kunst-erziehung: Ergebnisse und Anregungen des Kunst-erziehungstages in Dresden am 28./29. Sept. 1901. Leipzig 1902. (Geschenk des Herrn Ministers.)

Abteilung C.: Kurz, Heinrich: Geschichte der deutschen Literatur mit ausgewählten Stücken aus den Werken der vorzüglichsten Schriftsteller. 7. resp. 3. Aufl. 4 Bde. Leipzig 1876, 74. (Geschenk des Herrn E. v. Bülow.) — Duden, Konrad: Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache. 7. Aufl. Leipzig, Wien 1902.

Abteilung F: Dörpfeld und Reisch: Das griechische Theater. Athen 1896. — Ernst Schulze: Die römischen Grenzanlagen in Deutschland und das Limeskastell Saalburg. Gütersloh 1903. — Karl Lamprecht: Deutsche Geschichte. II. Ergänzungsband. Freiburg i. Br. 1903 und 1904. — Wilhelm Schmidt: Zur Politik des Kurfürsten Albrecht Achilles von Brandenburg (1480—1486). Greifswald 1902. (In.-Diss. überreicht vom Verf.). — Chr. R. de Wet: Der Kampf zwischen Bur und Brite. Kattowitz und Leipzig. — Pommersches Urkundenbuch. II.—V. 1. Stettin 1881—1903. — Martin Wehrmann: Geschichte von Pommern. I. Bd. Gotha 1904. — Paul von Schmidt: Der Werdegang des Preußischen Heeres. Berlin. (Geschenk des Herrn Ministers.)

Abteilung G: Reise Sr. Königl. Hoheit des Erbgroßherzogs Friedrich August von Oldenburg in Ländern des Orients und auf dem Nil, beschrieben von Adolph Lüttge. 2 Teile. Oldenburg 1877. (Geschenk des Herrn E. von Bülow.)

b) Schülerbibliothek.

(Verwalter: Professor Weinert und die Lehrer des Deutschen.)

General Chr. R. de Wet: Der Kampf zwischen Bur und Brite. Für die Jugend bearb. von A. Oskar Klausmann. — Frenssen, Gustav: Jörn Uhl. Berlin 1902. — Ganghofer, Ludwig: Das neue Wesen. Roman aus dem 16. Jahrhundert. Stuttgart. — Ehlers, Otto: Im Osten Asiens. 2. Aufl. Berlin 1902. — Vollmer, Hans: Der deutsch-französische Krieg 1870—71. 2 Bde. Berlin 1902/3. (Geschenk des Königl. Provinzial-Schulkollegiums.) — Schneider und Metzke: Hauptmerkmale der Baustile. Leipzig. — Littrow: Wunder des Himmels oder gemeinfaßliche Darstellung des Weltsystems. 8. Aufl. Bearb. von Edmund Weiß. Berlin 1897. — Öttingen, Wolfgang von: Unter der Sonne Homers. Erlebnisse und Bekenntnisse eines Dilettanten. Leipzig 1897. — Galdertz, Karl Theodor: Was ich am Wege fand. Leipzig 1892. — Wehrmann, Martin: Geschichte von Pommern. I. Bd. Gotha 1904. — Büchmann, Georg: Geflügelte Worte. Der Citatenschatz

Schöpfungskraft. Eine Erliche Irrtümer. 1897. — ihrer physischen, mathematischen vermögen und die Unmöglichkeit der Werke von Darwin und die unerkennbaren V. Gurlitt, Ludwig: Der De Modernen. 2. Aufl. Berlin statistische Darstellung. I des höheren Schulwesens deutscher Unterricht im erziehung: Ergebnisse und Leipzig 1902. (Geschenk

Abteilung C.: Kunst aus den Werken der vor (Geschenk des Herrn E. Sprache. 7. Aufl. Leipz

Abteilung F: D Schulze: Die römischen Gr Karl Lamprecht: Deutsch Wilhelm Schmidt: Zur Greifswald 1902. (In.-D und Brite. Kattowitz und — Martin Wehrmann: G Werdegang des Preußisch

Abteilung G: Re in Ländern des Orients u (Geschenk des Herrn E.

(Verwa

General Chr. R. von A. Oskar Klausmann neue Wesen. Roman a 2. Aufl. Berlin 1902. Berlin 1902/3. (Gesche merkmale der Baustile. des Weltsystems. 8. Au Unter der Sonne Hom Galdertz, Karl Theodor: von Pommern. I. Bd.

Im Anhang: Naturwissenschaftsgesetzlichen Zusammenhänge nach leitung. 1898. — Das Schöpfungs aus dem Tiere nebst einer Kritik Geistes. 1899. — Die erkennbaren dem Nachlaß des Verfassers.) — -pädagogische Betrachtungen eines Schulwesen in Preußen. Historisch 1902. — Lexis, W.: Die Reform ler, J. P.: Deutsche Schulen und des Herrn Ministers). — Kunst in Dresden am 28./29. Sept. 1901.

Literatur mit ausgewählten Stücken. 4. Aufl. 4 Bde. Leipzig 1876, 74. aphisches Wörterbuch der deutschen

Theater. Athen 1896. — Ernst kastell Saalburg. Gütersloh 1903. — Freiburg i. Br. 1903 und 1904. — es von Brandenburg (1480—1486). de Wet: Der Kampf zwischen Bur ch. II.--V. 1. Stettin 1881—1903. ha 1904. — Paul von Schmidt: Der ern Ministers.)

zogs Friedrich August von Oldenburg a Lüttge. 2 Teile. Oldenburg 1877.

er des Deutschen.)

and Brite. Für die Jugend bearb. lin 1902. — Ganghofer, Ludwig: Das — Ehlers, Otto: Im Osten Asiens. nzösische Krieg 1870—71. 2 Bde. as.) — Schneider und Metz: Hauptmels oder gemeinfabliche Darstellung n 1897. — Öttingen, Wolfgang von: nes Dilettanten. Leipzig 1897. — 2. — Wehrmann, Martin: Geschichte Geflügelte Worte. Der Citatenschatz



des deutschen Volkes gesammelt von Büchmann. 21. Aufl. Von Ed. Ippel. Berlin 1903. — Hevesi, Ludwig: Wilhelm Junker. Lebensbild eines Afrikaforschers. Berlin 1896. (Geschenk der Familie Junker.) — Hänsele, Ludwig: Treue Bauern in Nöten der Fremdherrschaft. Braunschweig 1903. — Löschhorn: Museumsgänge.

c) Physikalische Sammlung.

(Verwalter: Professor Mührer.)

Hilfsapparate für das Differentialthermoskop.

d) Sammlung für Naturbeschreibung.

(Verwalter: S.: Professor Büchel. W.: Hultsch.)

Pfurtscheller: Vier zoolog. Wandtafeln. Eichengallwespe, Nonne, Kiefernspinner, brauner Bär, Nasenbremse, Seeigel (Rauorgan). Geschenkt von Herrn Max Lenzner eine Mandelkrähe.

e) Erdkundliche Sammlung.

(Verwalter: Professor Schmidt.)

Sechzehn Generalstabskarten von Vorpommern. Noordhof, Frankreich, Spanien, Italien und England. Wandkarte der Schweiz. Hölzel, geographische Charakterbilder 4 und 14; Lehmann, geographische Charakterbilder 11 und 25.

f) Zeichenlehrmittel.

(Verwalter: Fortte, im W.: Minzlaff.)

Kronke, Linearzeichnen. Prang, Lehrgang. Eine Vase, ein Leuchter.



VI. Mitteilungen an die Eltern und deren Stellvertreter.

Die Aufnahme neuer Schüler findet **Montag, den 11 April**, vormittags um 9 Uhr, im Beratungszimmer des Gymnasiums statt. Bei derselben ist der Geburts- und Impfschein vorzulegen und bei überschrittenem 12. Lebensjahre die wiederholte Impfung nachzuweisen. Bei dem Übergange von einer anderen höheren Lehranstalt bedarf es auch eines Abgangszeugnisses der letzteren.

Für den Eintritt in die Sexta am Anfange des Schuljahres sind Vorkenntnisse im Lateinischen nicht erforderlich, auch nicht erwünscht; dagegen wird verlangt Fertigkeit im Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift, Kenntnis der Redeteile, Fähigkeit, ein leichteres Diktat in leserlicher Handschrift ohne orthographische Fehler niederzuschreiben, und Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Freischule darf würdigen und bedürftigen Schülern bis zu 10 % der Gesamtschüler gewährt werden. Die Befreiung gilt in der Regel nur auf ein halbes Jahr. Die Gesuche sind alljährlich schriftlich zu erneuern und an den Direktor zu richten.

Zu amtlicher Rücksprache bitte ich mich vormittags zwischen 8 und 12^{1/2} Uhr im Direktionszimmer des Gymnasiums aufzusuchen, auch alle amtlichen Zusendungen durch den Schuldiener in demselben niederlegen zu lassen.

Die Leitung des Gymnasiums ist vom 1. April 1904 ab dem Königlichen Gymnasialdirektor Professor Dr. Max Nietzki übertragen.

Demmin, Ende März 1904.

Dr. Reuter,

Königlicher Gymnasialdirektor.